

5. BTV Bauherrenpreis für Tirol 2007

Fern von faden Bettenburgen. Preisgekröntes Aparthotel Pezid vermittelt ein neues Urlaubsgefühl in den Bergen.

Urlaubsvergnügen in einer Architektur, die den atemberaubenden Bergmajestäten nicht die Schau stiehlt, bietet das Ende 2005 vollkommen neu gestaltete Aparthotel Pezid in Serfaus. Schon seit 1968 steht es an einem bevorzugt sonnigen Hang unweit des alten Dorfkerns. Für passionierte Skifahrer oder Bergwanderer kann die Lage nicht besser sein. Wer aus der Tür tritt, steht beinahe schon am Lift: Die Komperdellbahnen führen in luftige Höhen zwischen 1.200 und 2.750 Meter und erschließen Tirols neue Skidimension - das berühmte Skigebiet von Serfaus-Fiss-Ladis.

Die hervorragende Lage mit den überwältigenden Ausblicken auf die Ötztaler Alpen und die Samnaungruppe sowie die seinerzeitige visionäre Infrastruktur des Hauses konnten lange Zeit die altersbedingten Defizite in Design und Ausstattung wettmachen. Doch die Zeit nagte und das Pezid wurde eines jener Hotels aus den 60ern wie sie zuhauf zwischen „Lederhose“ und fast schon wieder nostalgieträchtigem Zeitgeist in jedem Dorf in Tirol stehen. Diese Bestände sind meist bautechnisch, gestalterisch und funktional eine Altlast. Abreißen und Neubauen ist aufwendig und oft ökologisch und ökonomisch nicht vertretbar. Intelligente Umbau- und Umnutzungsstrategien sind daher dringend gefragt.

Der von der Familie Handle im Jahre 2005 inszenierte Relaunch der Pezid Apartments in Serfaus ist dafür ein nicht hoch genug einzuschätzendes Paradebeispiel und wurde aufgrund des beeindruckenden funktionalen und gestalterischen Gesamtkonzeptes am 16.10.2007 mit dem BTV-Bauherrenpreis für innovative und zeitgenössische Architektur in der Kategorie "Bauen für Gäste" ausgezeichnet. Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte, alle zwei Jahre vergebene Preis war heuer in den Kategorien "Öffentliches Bauwerk", "Bauen für Gäste", "Ein-Mehrfamilienhaus, Wohnbau" und "Transformierung" ausgeschrieben. Knapp 100 Bauwerke wurden eingereicht. "Einstimmig und eindeutig" - einigten sich die Juroren Marta Schreieck, Otto Kapflinger und Florian Nagler auf die Vergabe von fünf Auszeichnungen - vier davon in der Kategorie "Öffentliches Bauwerk" - und acht Anerkennungen. Die einzige Auszeichnung in der Kategorie "Bauen für Gäste" verliehen sie dem von der ARGE Giner + Wucherer und Andreas Pfeifer gebauten Pezid-Apartmenthaus.

"Mit kluger Planung wurde die kaum benutzte alte Balkonfront in eine vielfältig beispielbare Raumschicht verwandelt, die nun bei den Gästen als die absolute Attraktion nach der grundlegenden Sanierung gilt. Die Architekten teilten die Balkone in Hälften, erweiterten die eine zu dem mit Liegestühlen ausgestatteten Freiplatz, steigerten dessen Kommunikation - nach außen durch die Tieferlegung der massiven Parapetzone, ergänzt mit schmalen Glasstreifen, welche die nötige Brüstungshöhe sichern und dennoch den Ausblick aus der Liegeposition freihalten, - nach innen durch bis zum Boden verglaste Tür-Wandelemente. Die andere Balkenhälfte der zwischen den tragenden Wandscheiben eingespannten Apartments und Suiten wurde als „Liege-Sitz-Erker“ in den Innenraum integriert: die Parapetlinie wurde hier zum rundum verglasten Podest mit Liegematte - treffend bezeichnet als „Chill-Lounge“ mit Panoramablick, darunter ist raumsparend untertags das Doppelbett geparkt, das bei Bedarf einfach ins Zimmer gerollt wird.

So wurde aus der alten, fixmöblierten Enge eine flexible und komfortable, räumliche Großzügigkeit, unterstützt durch die klar gehaltenen Linien, Flächen und Materialien der übrigen Einrichtung - ausgeklügelte Küchen- und Sanitär-Bereiche und sehr geräumige Garderoben. Kein spektakuläres Architekturwunder, dafür eine wundersame, absolut nachahmenswerte, beim Publikum garantiert erfolgrächtige Häutung einer modernistisch/rustikalen Hauskulisse zu einer modernen Berghotel-Raumbühne. Bei der Besichtigung beeindruckt zudem der sachkundige, vorausschauende Input der Betreiberfamilie, der für den Erfolg dieses Projektes eine entscheidende Basis bildet, und der für unzählige, ähnliche Aufgaben im Lande Modellcharakter aufweist." (aus dem Jurytext von Otto Kapflinger)